

Freitag Abend  
Sept. 86

Mein Anni.

Wenn ich auch einmal einen schlechten Tag haben darf so habe ich heute einen trotzdem freue ich mich noch heute über Deinen gestrigen Brief. Für die Überschrift danke ich Dir noch ganz speciell obgleich ich mich indirect gerade dadurch recht miserabel fühle. Aber es hilft nicht ich muß mich hindurcharbeiten durch diesen Wust von Umständen und dann kann ich ausruhen von diesem unstätigen Leben und Frieden finden bei Dir mein theures Mädchen. Du glaubst garnicht was für ein Talent ich im Lufschlösserbauen habe, ich sporne mich gleichsam mit dergleichen an. In den letzten Tagen habe ich dies sehr nöthig gehabt denn seitdem die Presse hier ist trage ich die ganze Verantwortlichkeit für die Verzögerung des Geschäftes. Leider habe ich die Presse noch nicht in guten Gang bringen können. Doch hoffe ich bis Montag damit zu Rande zu kommen. Verzeih, daß ich Dir die Umstände mit der vergessenen 100 bereitet habe, es ist recht nachlässig von mir gewesen. Seit ich in Paris wohne hat es mit dem Baden natürlich auch sein Ende obgleich es mir bei der staubigen Beschäftigung jetzt gerade sehr nützlich sein würde. Daß Du Deine Schwägerin mit in unser Geheimniß gezogen hast schadet uns gewiß nicht und da es für Dich angenehm ist so ist es mir recht lieb. Ich denke mir eine Frau hat vor ihrem Manne keine Geheimnisse und so wird sie auch zu Deinem Bruder davon sprechen das schadet auch nicht nur auf Eins müssen wir achten, nämlich, daß Dein Papa nichts Positives von anderer Seite als von uns selber erfährt. Das dürfen wir ihm nicht anthun es würde ihn mit Recht gegen mich verstimmen. Aus dem liebenswürdigen Brief Deiner Schwägerin ersehe ich, daß Du Dir vielleicht Vorge stellt hast als würden wir später unseren Aufenthalt hier nehmen müssen. Dies ist nun soweit ich jetzt voraussehen kann, nicht nöthig, vielmehr hoffe ich wir können Berlin zu unserm Hauptquartier machen. Meine Absicht ist zu allernächst mir aus dem Steingeschäft ein mäßiges aber sicheres Einkommen von hier aus zu verschaffen, dann gedenke ich und hoffe mir die Zustimmung zu unserer Vereinigung von Deinem Papa zu erwerben und dann die anderen Auslandspatente auszubeuten. Eine günstige Entscheidung des Processes könnte natürlich auf die weitere Entwicklung dieses Planes von entscheidendem Einfluß sein. Gestaltet sich das Geschäft hier günstig so hoffe ich meine Rückreise über Metz zu machen ich glaube Anni dies wäre noch eine günstigere Lösung als wie mit dem Brief an Deinen Bruder. Habe letzten Sonntag wieder eine Tour gemacht und schicke Dir eine schwache Skizze eines Theiles des großartigen Panoramas, welches man von St. Germain aus hat. Mein Weg war Arc de Triomph, Bois de Boulogne, St. Cloud, Bocquencourt, Murly, St. Germain, Le Mesuil, Maison la Fitte (sur Seine) u. durch den Park nördlich dann zurück über die Seine und querdurch die Landzunge nach Begons wieder über die Seine über Colombei nach Argenteuil zum dritten mal über die Seine dann nach Epinay, verfuhr mich und gerieth auf einen Weinbergsweg nach einer Traubencurunterbrechung gelangte dann ans Ziel. Von Epinay nach St. Denis Cathdrale angesehen. Courneuve, Bobigny, Bondy dann nach Bosny (das Fort Bösny wurde während der Belagerung von unseren Truppen erobert nach dem dieselben vorher den gegenüberliegenden Mont Avron erstürmt hatten. Dann nach Neuilly, Fontenay Nogent und durch den Park von Vincennes zum Abendbrod zu Dittmans und Abends nach Paris zurück. Ich trage den Brief nicht nach dem Nordbahnhof.

Dein treuer Gustav